

10. EUSEC-Konferenz und Sitzungen der FEANI in Zürich

Autor(en): **Wüstemann, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85 (1967)**

Heft 35: **EUSEC - Europe United States Engineering Conference:
Kongresshaus Zürich 3. bis 8. September 1967**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-69522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Willkommen der EUSEC und der FEANI in Zürich!

Bienvenue à Zurich à l'EUSEC et à la FEANI!

Welcome to EUSEC and FEANI in Zurich!

La Société suisse des Ingénieurs et des Architectes, S.I.A., et le Comité national suisse de la FEANI, Fédération Européenne d'Associations Nationales d'Ingénieurs, sont tout particulièrement heureux que les délégués à la 10e conférence de l'EUSEC, Europe United States Engineering Conference, et aux réunions de la FEANI aient choisi la Suisse pour tenir leurs assises du 3 au 9 septembre 1967. Ils leur souhaitent une très cordiale bienvenue à Zurich et forment des vœux pour un plein succès de leurs travaux. Ils saisissent cette occasion pour adresser leurs meilleurs souhaits de prospérité aux Sociétés Nationales d'Ingénieurs représentées au sein de l'EUSEC et de la FEANI.

The Swiss Society of Engineers and Architects, S.I.A., and the Swiss National Committee of FEANI, Fédération Européenne d'Associations Nationales d'Ingénieurs, are particularly happy that the delegates to the 10th EUSEC Conference, Europe United States Engineering Conference, and to the FEANI sessions, have chosen Switzerland to hold their meetings, from 3 to 9 September 1967. They warmly welcome their colleagues to Zurich, and wish them full success in their work. They also take this opportunity to address their best wishes to the National Societies of Engineers represented in EUSEC and FEANI.

A. Rivoire,
Président central de la SIA,
Société suisse des Ingénieurs et des Architectes

J.-C. Piguet,
Président du Comité national suisse
de la FEANI

EUSEC, 10. Konferenz, 3.–7. September 1967 im Kongresshaus, Zürich **FEANI, Sitzungen des Direktionskomitees, des Register-Komitees und anderer Arbeitsgremien** **5.–9. September 1967 im Kongresshaus, Zürich**

Von **G. Wüstemann**, Generalsekretär der EUSEC, Vize-Präsident des Register-Komitees der FEANI

Die EUSEC, Europe United States Engineering Conference, wurde im Jahre 1948 gegründet. Es gehören ihr 25 Ingenieurvereinigungen Westeuropas und der Vereinigten Staaten an. Japan ist assoziiertes Mitglied und Kanada beteiligt sich als Beobachter. Die EUSEC stellte sich bei ihrer Gründung hauptsächlich zur Aufgabe, die Präsidenten und Sekretäre der Mitgliedervereinigungen alle zwei Jahre zu einer Plenarkonferenz zusammenzubringen und dabei Erfahrungen über die Führung von Ingenieurvereinen auszutauschen und die damit zusammenhängenden Fragen zu erörtern. Es haben bisher neun Plenarkonferenzen stattgefunden, die letzte in Stockholm, im Jahre 1965. Das Sekretariat der EUSEC ist 1966 an den SIA übergegangen, der vom 3. bis 7. September 1967 im Kongresshaus Zürich die 10. Plenarkonferenz durchführt. In speziellen Tagungen zwischen den Plenarkonferenzen hat sich die EUSEC mit der Frage der Ausbildung und der dauernden Weiterbildung der Ingenieure befasst, das letzte Mal in Kopenhagen im Jahre 1966 (vgl. den Bericht von Prof. Dr. P. Profos in der «Schweiz. Bauzeitung» Nr. 8 vom 23. Februar 1967). Mit finanzieller Unterstützung der Ford Foundation und der OECD kam im Jahre 1961 der umfassende Bericht der EUSEC über die Ausbildung der Ingenieure in Westeuropa und den Vereinigten Staaten heraus, in dem die Studiengänge und Anforderungen in den einzelnen Ländern beschrieben sind.

An der am nächsten Sonntag, dem 3. September 1967, beginnenden und unter dem Vorsitz von A. Rivoire, dipl. Arch., Zentralpräsident des SIA, stehenden Plenarkonferenz von Zürich kommen wichtige Themen zur Behandlung. Im Gegensatz zu den Architekten, die in der UIA (Union Internationale des Architectes) international organisiert sind, bestehen bei den Ingenieuren erst regionale und kontinentale Gruppierungen wie die EUSEC, die FEANI (Fédération européenne d'associations nationales d'ingénieurs), die CEC (Commonwealth Engineering Conference) und die UPADI (Union Panamericana de Asociaciones de Ingenieros). Unter dem Patronat der UNESCO wurde nun durch eine Gruppe von Experten dieser regionalen Organisationen, unter dem Präsidium von Dr. h. c. W. H. Wisely, Präsident des Advisory Committee, das heisst des Direktionskomitees der EUSEC, ein Statut für eine Weltvereinigung der Ingenieure geschaffen (International Conference of Engineering Organisations/Conférence internationale des organisations d'ingénieurs), welche die regionalen Gruppen zusammenfassen soll. Wenn EUSEC und FEANI dieses Statut in Zürich sanktionieren – was zu erwarten ist – so wird die UNESCO anfangs 1968 die konstituierende Konferenz der neuen Weltvereinigung einberufen.

Ein wichtiges Traktandum bildet die Frage der Mitwirkung der Ingenieure bei der Lösung «nationaler Aufgaben», wie Kampf gegen Wasser- und Luftverunreinigung, Lärmbekämpfung, Landesplanung, Verkehrsmittel zu Land, Wasser und in der Luft, speziell bezüglich ihrer Sicherheit usw. Die Ingenieurvereinigungen haben erkannt, dass es ihre Pflicht ist, sich aus eigener Initiative mit diesen Problemen zu befassen. An der Zürcher Konferenz soll die Rolle, die den Ingenieurvereinigungen hier zukommt, näher bestimmt werden, um den Boden für eine speziell diesem Thema gewidmete Konferenz im Jahre 1968 vorzubereiten.

Weitere Traktanden bilden: Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und in diesem Zusammenhang die Möglichkeit des Austausches von Kursprogrammen und Referenten zwischen den einzelnen Ländern; die Zusammenarbeit zwischen den Ingenieuren und den Architekten (UIA) auf internationaler Ebene; die Frage, ob das Recht der

Berufsausübung von einer Zahl von Praxisjahren nach dem Studium abhängig gemacht werden soll; zweckmässige Systeme für die Klassifikation technischer Dokumentation.

*

Die FEANI, Fédération Européenne d'Associations Nationales d'Ingénieurs, wurde am 7. September 1951 in Luxemburg durch die Vertreter von Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, von Frankreich, Italien, Luxemburg, Österreich und der Schweiz gegründet. Es gehören ihr heute 18 Länder an. Im Gegensatz zur EUSEC, bei der die einzelnen Ingenieurvereinigungen direkt Mitglied sind, ist ein Land bei der FEANI nur einmal vertreten, und zwar entweder durch den repräsentativen Ingenieurverein oder durch ein Nationalkomitee. Die FEANI hat 1953, 1956, 1959 und 1963 Kongresse in Rom, Zürich, Brüssel und München durchgeführt, welche die Stellung des Ingenieurs in der Gesellschaft und im neuen Europa zum Thema hatten. Der nächste Kongress soll in Athen stattfinden und wird der Frage «Ingenieurarbeit, Wirtschaftswachstum und Sozialstruktur» gewidmet sein. Neben diesen sehr erfolgreichen Kongressen beschäftigte sich die FEANI hauptsächlich mit der Frage der Äquivalenz der beruflichen Qualifikationen in den Mitgliedsländern.

In Zürich wird die FEANI unter dem Präsidium von Senator Dr. Ing. E. Battista, Rom, vom 5. bis 9. September 1967 eine Direktionskomitee-Sitzung sowie Sitzungen verschiedener Arbeitsgremien abhalten, insbesondere des Register-Komitees. Dieses Komitee, das jetzt unter dem Präsidium von H. Greiveldinger, dipl. Ing., Paris, steht, hat bekanntlich unter der Leitung seines ehemaligen Präsidenten, P. Soutter, dipl. Ing., Zürich, in zehnjähriger, zäher Arbeit nach dem Vorbild des schweizerischen Registers ein Europäisches Register der höheren technischen Berufe geschaffen. Auf der Grundlage dieses Registers soll den Angehörigen der höheren technischen Berufe, die ihren Beruf im Ausland ausüben wollen, ein Ausweis ausgestellt werden, auf dem die Ausbildung und die beruflichen Qualifikationen nachgewiesen sind. Der Ausweis soll wenn möglich ein Qualifikationselement, zum Beispiel A für die Hochschulabsolventen und B für die Absolventen der Höheren Technischen Lehranstalten, enthalten, wobei es allerdings bisher schwierig war, für alle Mitgliedsländer der FEANI zu einer einstimmigen Klassifizierung der entsprechenden Schulen zu kommen. Die Aufnahme in das Europäische Register soll übrigens nicht nur auf Grund der Ausbildung, sondern auch der Leistungen in der Praxis – dem sogenannten «zweiten Weg» – möglich sein, so dass den Tüchtigen, die den Nachweis über entsprechende Qualifikationen erbringen können, der Aufstieg zu den höheren Stufen offen steht. In Zürich soll nun abgeklärt werden, ob es möglich ist, bereits in der ersten Phase ein Qualifikationselement einzuführen oder ob damit zugewartet werden soll, bis unter den einzelnen Ländern eine grössere Übereinstimmung der Auffassungen erreicht ist. Man ist sich im übrigen einig, dass der Ausweis so rasch wie möglich herausgegeben werden soll, und dass ein unteres Niveau zu definieren ist, unterhalb dem der Ausweis nicht abgegeben wird.

Die Veranstaltungen der EUSEC und der FEANI werden durch ein Programm gesellschaftlicher Anlässe umrahmt, wobei insbesondere der 6. September 1967 zu erwähnen ist, da sich die Delegierten der EUSEC und FEANI gemeinsam auf dem Bürgerstock treffen. Am Abend findet im Muraltengut ein Empfang durch den Regierungsrat des Kantons Zürich und den Stadtrat von Zürich statt. Den Abschluss bildet ein Festbankett im Grand Hotel Dolder.